

Bay. Justizkrise: Der Umpflanzer-Rieger !

Erst „Mollath-Prozess-Eklat“ dann „Amtsgericht-Nürnberg-Eklat“. Was Elke Escher in Regensburg macht, heißt in Nürnberg dann Dr. Rieger. „Rauswurf“ statt „Bäume für d. Menschenrechte“. Die Aktion „Bäume für die Menschenrechte“ im Jahre 2008 der Stadt Nürnberg muß Dr. Rieger völlig falsch verstanden haben. Denn ich wurde am 16. Juli 2014, wegen meinem **Primat** aus den „Menschenrechten“, umgepflanzt !

Von Klaus G. Stölzel auch Autor beim NürnbergWiki

September 1978. Ein Sonnen-Tag beginnt. Meine MOTO GUZZI - Le Mans und ich stehen vor der Städt. FOS in Nürnberg. Im August wurde in Italien die neue „La Franconi-Auspuff-Anlage“ dran montiert. Der Umbau war nötig geworden. Die alte Anlage war schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Grund: Eine Schwarzwald-Kurve zog sich bei Tempo ca. 100 km/h so zu, daß die Auspuff-Anlage aufsetzte und der Paris-Ausflug einer anderen Art für mich dann erfolgte.

Zurück zum Sonnen-Tag. Immer mehr motorradfahrende FOS-Mitschüler kamen dazu. Was steht heute an ? Die ersten beiden Stunden, „Englisch“ und dann „Deutsch“ bei Hannelore Barz. Studienrätin Hannelore Barz ist die Ehefrau von **Dr. Lienhard Barz**, dem Initiator der „**Pflanz-Aktion**“: „**Bäume für die Menschenrechte**“ der Stadt Nürnberg im Jahre 2008.

Na ja. Die Entscheidung war damit getroffen. Lieber im Tiefflug durch die Fränkische Schweiz zw. Behringersmühle und Glashütten, als geistiger Tiefflug in Englisch und Deutsch an diesem S-Tag !

Trotz, aller meiner Auseinandersetzungen mit Hannelore Barz, schätze ich sie, als ein Mitglied der Generation der 68-iger - wegen ihrer „Grundeinstellung 1978“ zur „Staatsmacht“ - sehr hoch ein. **Politische Bildung** war ihr, ein Anliegen und wie der Bürger, mit zivilen Widerstands-Mitteln seine Rechte gegen die „Staatsmacht“ durchsetzen kann. Ich habe sie deswegen seinerzeit, als ein „Hardliner-Vorbild“ bei politischen Themen, gerade auch bei den „Menschenrechten“, kennengelernt.

Diese „Barz-Hardliner-Menschenrechte-Position“ habe ich am 16. Juli 2014 beim s. g. Amtsgericht Nürnberg in eigener Sache vertreten. Grund: Ich nahm mein „**Primat**“ aus den Menschenrechten in Anspruch, weil auf meine 5-fachen „Rechtsmängel-Rügen“, i. S. falscher BeglaubigungsUrkunden vom Sachbearbeiter der „faktischen“ Staatsmacht dafür, **nicht reagiert** worden ist. Der Hintergrund: Ein „Zwangs“-Versteigerungs-Verfahren“ gegen mein Miteigentum an einer Stichstraße auf Antrag meiner Schwester Ute Buse, geb. Stölzel bei der faktischen „Staatsmacht“, trotz „Zwangs-Verbot“ !

Der Sachbearbeiter kennt die „Rechtslage“. Deswegen hat er nichts unterschrieben. Also, eine Strategie der persönlichen Haftungslosigkeit liegt hier vor, weil ein völkerrechtliches „Zwangsverbot“ nach Art. 17 „Recht auf Eigentum“, (2), Allg. Erkl. d. MR, für die „Staatsmacht“ besteht.

Ich habe nur meine MRechte im „**Primat**“ verteidigt. Die „Sturm-Truppe“ ist von Anfang an in die „Sturm-Position“ gebracht worden. Der Befehl an die „Sturm-Truppe“ zu meiner „**Umpflanzung**“ samt Stuhl, also vom „Gerichtsaal“ auf den „Flur“, kam von **Dr. Rieger**. Nun der „**Umpflanzer**“ !